№ 183. Freitag, den 31. December. 1858.

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rtl. 15 Sgr., auswärts 1 Rtl. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

Danziger  Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Kaufmann und Rheder Carl Heinrich Bulcke zu Danzig den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Küster Foehse zu Memleben im Kreise Eckartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Lehnert in Stelle des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Dr. Schulze, welchem die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste in Gnaden ertheilt worden, mit der Wahrnehmung der Directorial-Geschäfte der Unterrichts-Abtheilung des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten beauftragen zu lassen, und dem Rechtsanwalt und Notar Harmuth in Lübben den Charakter als Justiz-Rath beizulegen. Dem Justiz-Rath Matthias in Graudenz ist die nachgesuchte Entlassung von seinen Aemtern als Rechtsanwalt und Notar ertheilt worden.

Das 56. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 4092. den Allerhöchsten Erlaß vom 25. Oktober 1858, betreffend die Tarife, nach welchen das Brückengeld für die Benutzung der Weichselbrücke bei Dirschau und der Nogatbrücke bei Marienburg zu erheben ist; unter

„ 4993. den Allerhöchsten Erlaß vom 22. November 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von Warsleben nach Belsdorf im Kreise Neuhaldensleben; unter

„ 4994. die Bekanntmachung, betreffend die unterm 6. Dezember 1858 erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der unter dem Namen „Essener Gas-Actien-Gesellschaft" in Essen errichteten Aktien-Gesellschaft. Vom 16. Dezember 1858; und unter

„ 4995. die Verordnung, betreffend die Großherzoglich sächsischen und die Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaschen Kassen-Anweisungen. Vom 20. Dezember 1858.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Wien, Donnerstag, 30. December. Nach hier eingegangenen telepraphischen Berichten aus Belgrad vom heutigen Tage hat man die Entfernung des Fürsten Alexander aus der türkischen Festung gefordert, weil er beschuldigt wird, die vergangenen Freitag stattgehabte Militärbewegung veranlaßt zu haben. Heute ist das Militär für die neue Regierung vereidigt worden. Wegen Anerkennung des Fürsten Milosch ist ein Gesuch an die Pforte abgegangen. Der Skuptschina geht eine Menge Dankadressen zu.

Deutschland.

Berlin, 29. December. Der vierte hiesige Wahlbezirk hatte bekanntlich eine Neuwahl an Stelle des Stadtrathes Duncker vorzunehmen, da dieser das Mandat wegen eines Formfehlers abgelehnt hatte. Dieselbe hat heute im Saale des Berlinischen Gymnasiums stattgefunden. Als Wahl-Commissarius fungirte Stadtrath Appelius. Von den eingeladenen 324 Wahlmännern waren nur 298 erschienen. Von diesen gaben ihre Stimmen dem Stadtrath Duncker 128, dem Kammergerichtsrath Schloetke 97 und dem Professor Maetzner 73. Da keine absolute Majorität erreicht war, so mußte zu einer zweiten Wahl geschritten werden, und in dieser erhielt Stadtrath Duncker 167, Kammergerichtsrath Schloetke 111 und Professor Maetzner 16 Stimmen, so daß also Herr Duncker zum Abgeordneten gewählt worden ist. Derselbe hat sich sogleich zur Annahme des Mandats bereit erklärt.

— (B. u. H.-Z.) Im Anschluß an die in den ersten Tagen dieses Monats vorgenommene allgemeine Volkszählung soll jetzt auch mit Aufnahme einer allgemeinen Gewerbe-Statistik vorgegangen werden. Eine sehr umfassende im Ministerium des Innern entworfene Instruction ist den Regierungen bereits zugefertigt. Eine spezielle Instruction bezieht sich auf die Statistik der Fabrikationsanstalten und Fabrikunternehmungen aller Art. Die Fabriktabellen sollen neben den allgemeinen Gewerbetabellen, deren Veröffentlichung bekanntlich alle drei Jahre erfolgt, besondes veröffentlicht werden. In Bezug auf die ländlichen Erwerbsverhältnisse ist gleichfalls eine sehr ins Einzelne gehende Aufnahme angeordnet, namentlich soll, von früheren derartigen Aufnahmen abweichend, jetzt statistisch übersichtlich gemacht werden, wie viel zu jeder der angenommenen fünf Grundbesitzklassen an Gärten, Aeckern, Wiesen, Hutung und Wald in jeder einzelnen Ortsgemeinde gehört.

— Nach den verschiedenen Mittheilungen aus den Provinzen soll sich daselbst wie auch hier die Stimmung entschieden für den Grafen v. Schwerin als den zu wählenden ersten Präsidenten des Abgeordnetenhauses aussprechen. Daß auch für Andere gewirkt wird, ist allerdings richtig, indessen möchte der Erfolg dieses Wirkens als ein sehr zweifelhafter, der ziemlich allgemeinen Stimmung für Schwerin gegenüber, zu erachten sein. Die von demselben durch Uebung noch gesteigerte Fähigkeit zur leichten und energischen Handhabung der Ordnung, wie auch zur klaren Fragestellung, wird dem neuen Hause, welches zu so großem Theile aus neuen Mitgliedern besteht, besonders erwünscht sein.

— Die Inschrift des Denkmals, welches Herr v. Auerswald seinem in Frankfurt am Main ermordeten Bruder hat setzen lassen, lautet: „Hans Adolf v. Auerswald, Erbherr zu Faulen, Königlich preußischer General-Major von der Artillerie, Ritter des eisernen Kreuzes, geboren den 19. October 1792. Ein wahrhaftiger deutscher Mann, hochgebildet durch edle Wissenschaft, deren Pflege er früh unter dem Beifall berühmter Lehrer obgelegen, ritterlich in Sitte und That, ein fester Freund, seinen Kindern ein treuer liebevoller Vater, fand er seines Glaubens Grund in den Worten des Herrn: „So Jemand will des Willen thun, wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei." Für König und Vaterland hat er gekämpft bei Möckern, Luckau, Groß-Beeren, Dennewitz, Leipzig, Belle-Alliance und in vielen anderen Treffen und Gefechten. Durch den Riesenburger Wahlkreis in die deutsche National-Versammlung gerufen, hat er am 18. September 1848 sein Leben gelassen im Kampfe gegen den Aufruhr. Auf dem Friedhofe zu Frankfurt a. M. ruht seine sterbliche Hülle inmitten tapferer Gefährten unter dem Denkmal, das König und Land den Gefallenen errichtet. Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde!"

— (H. B.-H.) Die schon früher besprochenen Hindernisse, welche auf russischer Seite dem Weiterbau der bis zu dem Grenzort Eydtkuhnen zu führenden Anschlußbahn sich entgegen gestellt hatten, sind noch immer nicht aus dem Wege geräumt. Obwohl schon vor Monaten gegen die eingetretene Unterbrechung der Bauarbeiten von hier aus Vorstellungen nach St. Petersburg ergangen sind, so ist doch thatsächlich auf dem Nachbargebiet eine Wiederaufnahme dieser Arbeiten bis jetzt nicht erfolgt. Von preußischer Seite wird inzwischen das begonnene Werk mit unverändertem Eifer betrieben und die Bahnanlage zwischen Königsberg und Gumbinnen ist ihrer Vollendung schon wesentlich näher gebracht worden. Es schwindet aber bei der Verzögerung des russischen Unternehmens mehr und mehr die Aussicht, daß die Verbindung der diesseitigen Ostbahn mit dem St. Petersburg-Warschauer Schienenwege zu dem dafür ins Auge gefaßten nahen Termin zu Stande kommen werde. Ursprünglich hatte man die Herbeiführung des Anschlusses einer späteren Zukunft anheimgegeben. Im Artikel 6 des Vertrags vom 14. Februar 1857 war nur erst ganz im Allgemeinen die Verabredung getroffen, die Bauarbeiten sollten dergestalt gefördert werden, daß die preußische und die russische Bahnstrecke zu gleicher Zeit vollendet und in Betrieb gesetzt würden. Außerdem wurde bestimmt, die russische Regierung solle Preußen wenigstens zwei Jahre vorher davon benachrichtigen, bis zu welchem Zeitpunkt die jenseitige Zweigbahn über Kowno nach Eydtkuhnen, so wie die Bahnstrecke von Petersburg bis zum Abgangspunkt der Zweigbahn von der Hauptbahn fertig sein werde. Eine nachträgliche Vereinbarung setzte aber im Interesse des beiderseitigen Verkehrs fest, daß die Bahnverbindung schon bis zum Jahre 1860 herzustellen sei und um die Einhaltung dieses Termins handelt es sich eben bei der Ausführung der auf russischer Seite unterbrochenen Bauarbeiten.

Stettin, 29. Dec. (K. Z.) Die „Norddeutsche Zeitung", welche in den letzten Jahren durch Beiträge einer Anzahl einflußreicher Personen aufrecht erhalten und auch aus der Central-Preßstelle subventionirt worden, ist, da die Subvention aufgehört und der Einfluß sich gemindert hat, in Privatbesitz eines Buchdruckers übergegangen, der sich mit Caution verpflichtet hat, sie bis an ihren Tod streng conservativ redigiren zu lassen. — Die hinterpommersche Bahn ist jetzt so weit vollendet, daß sie auf allen Strecken bereits mit Arbeitszügen befahren und nunmehr bestimmt zum 1. Mai wird eröffnet werden können. — Der Handwerker-Verein in Stargard, welcher seit zehn Jahren besteht und als ein Anomalon angesehen zu werden scheint, da er sich nicht, wie andere Vereine dieser Art, selber aufzulösen Lust bezeigte, wurde zu Anfang d. J. unter die Anklage gestellt, den § 340 No. 6 des Straf-Gesetzbuches verletzt zu haben. Nachdem sowohl das stargardter Kreisgericht, wie das hiesige Appellationsgericht diese Anklage abgewiesen, hat nun auch jüngst das Königl. Ober-Tribunal das Erkenntniß der beiden ersten Instanzen bestätigt.

Trebnitz. In einer frühern Nummer unserer Zeitung berichteten wir von dem Begräbniß eines Selbstmörders durch den dortigen christkatholischen Prediger Herrn Elsner. Wegen der gedruckten Rede bei Gelegegenheit der Beerdigung ist gegen Hrn. Elsner Anklage erhoben und derselbe zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er in dieser Rede Einrichtungen der katholischen Kirche geschmäht habe. Die Rede ist konfiscirt. Herr Elsner hat appellirt. Derselbe hat seine Vertheidigung selbst geführt, wie man sagt, weil kein Rechtsanwalt in Trebnitz die Vertheidigung zu übernehmen sich hat entschließen können.

Wien, 28. December. Die heutige „Wiener Zeitung" enthält die (bereits erwähnte) Kaiserliche Verordnung vom 26. Dec. 1858, womit die neu entstehenden landwirthschatflichen Ansiedelungen zu gewährenden Begünstigungen und die Bedingungen zu deren Erlangung festgestellt werden.

Wien, 27. December. Trotz aller Gegenversicherungen ist es doch richtig, daß die Garnisonen in den einzelnen Städten des lombardisch-venetianischen Königreiches verstärkt worden sind, und spricht man davon, daß Anfangs des nächsten Monates weitere Truppensendungen stattfinden werden. — Das Observations-Corps, welches an der serbischen Grenze aufgestellt wird, ist nicht sehr bedeutend und besteht vorläufig nur aus einer Brigade, welche jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach verstärkt werden wird. Hier zweifelt man nicht daran, daß die Pforte den Antrag Oesterreichs annehmen werde, welcher dahin geht, daß sie gemeinschaftlich mit den Mächten, die das tractatmäßige Verhältniß Serbiens verbürgt haben, über die gegenwärtige Krisis berathen wird.

Temesvar, 25. December. (Oesterr. Z.) Nachdem die Skupschtina die Absetzung des Fürsten Alexander und die Wahl Milosch's decretirt hatte, wurde mit der Executivgewalt der Skupschtina der zweite Präsident derselben, Steva Mihailovits, betraut, und Major Mischa, als erster Präsident der Versammlung, übergangen, indem nachträglich dessen politische Absicht, seinen Schwiegersohn Georg Georgievits auf den Thron zu bringen, entdeckt wurde, der genannte zweite Präsident der Skupschtina aber mit Leib und Seele Anhänger der Obrenowitsch ist.

München, 27. December. (A. Z.) Die baierische Hypotheken- und Wechselbank hat, von heute anfangend, ihren Disconto ermäßigt, und zwar für Wechsel von 5 auf 4½, oder für den

Zum neuen Jahre!

Ist's Freude- oder Trauer-Ton,
Was von den Thürmen schallet?
Und was so stark, so feierlich
Im Herzen wiederhallet?
Ist es ein frohes Dankgebet,
Ist's eine Todeskunde,
Die heute in die Ferne tönt
Aus dem metallnen Munde?

Wohl ist's ein Sterbender, der heut
Von Millionen scheidet,
Der seiner Macht und Herrlichkeit
Noch heute wird entkleidet.
Auch hier ist die gewalt'ge Hand
Des Todes unbezwinglich;
Denn was dahin ging von der Zeit,
Es ist unwiederbringlich!

Doch aus des Todes Asche sprießt
Sogleich ein neues Leben,
Und gleich dem Phönix wird sich's hier
Aus Todes Nacht erheben.
Und jene Trauerkunde wird
In Jubel sich gestalten,
Denn es ersteigt das neue Jahr
Heut aus dem Grab des alten!

So liege, was in diesem Jahr
Uns ernst und tief bekümmert
Mit letzter Stunde letztem Schlag
Begraben und zertrümmert.
Und was aus Schutt und Trümmern wir
Uns wollen treu erhalten,
Mag sich in jugendlicher Kraft
Nur schöner jetzt gestalten!

Den 31. December 1858.

Lombard von 5½ auf 5 Procent. — Bei den jüngsthin hier gepflogenen Conferenzen von Betriebsbeamten der Werra-Eisenbahn sind einige Punkte nicht definitiv erledigt worden, bezüglich deren nunmehr auf dem Wege der Correspondenz zwischen den betreffenden Regierungen eine Einigung erstrebt wird. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Lichtenfels bis Koburg ist jetzt auf den 15. Januar festgesetzt.

— Bremen, 29. December. (W. Z.) Nach dem heute von dem Agenten der Bremer Seeassecuranz-Compagnien, Herrn F. Hederich, ausgegebenen Verzeichnisse besteht die bremische Rhederei Ende 1858 aus 279 Seeschiffen mit 90,602 Last Gehalt. Die Zahl der Schiffe ist dieselbe geblieben wie Anfang des Jahres; es kamen 16 neu an der Weser gebaute Schiffe mit 4125 Last, 9 auswärts neugebaute Schiffe mit 9246 Last, 4 früher unter fremder Flagge fahrende Schiffe mit 1182 Last hinzu. Dagegen sind durch Strandung oder anderweitig verloren 9 Schiffe, durch Verkauf nach auswärts 20 Schiffe, zusammen mit 7335 Last abgegangen. Der Lastengehalt ist von 83,083 auf 90,602 Last gestiegen. Unter Oldenburger Flagge fahren von der Weser 210 Schiffe mit 27,534 Last gegen 204 Schiffe 27,456 Last zu Anfang 1858. — Die Hannoversche Rhederei an der Weser besteht aus 31 Schiffen mit 4515 Last, eine Zunahme von 2 Schiffen mit 388 Last gegen den 1. Januar 1858.

England.

London, 28. December. Der Correspondent der „Daily-News" schreibt aus Paris: Ich kann mit Bestimmtheit melden, daß Lord Derby von der französischen Regierung vor zwei oder drei Tagen die offizielle Zusicherung empfing, er könne auf die Unterstützung Frankreichs bis aufs Aeußerste rechnen, wofern England es für nothwendig erachten sollte, der amerikanischen Politik, wie sie in gewissen Stellen der Präsidentenbotschaft angedeutet ist, entgegenzutreten.

Frankreich.

* Paris, 28. December. Im Staatsrathe beschäftigt man sich mit dem Zoll-System Frankreichs und augenblicklich befindet sich in dieser Angelegenheit einer der Directoren vom Handels-Ministerium in Lille, wo er die großen Fabriken in Augenschein nimmt. — Die telegraphische Verbindung zwischen Malta und der Insel Sardinien ist unterbrochen. Laut dem „Moniteur" vermuthet man, daß im Hafen von Lavette das Kabel durch einen Schiffsanker Schaden gelitten habe. — Die Regierung hat Depeschen vom französischen General-Consul in Belgrad bekommen, worin er um Weisung für sein ferneres Verhalten bittet. Graf Walewski hat geantwortet, er möge fortan sich ganz fern von jeder irgend wie gearteten Einmischung halten. Man glaubt, daß alle Großmächte ihren Agenten eine gleichlautende Weisung gegeben haben. Von Oesterreich ist das zwar schwer zu glauben, doch wird gesagt, daß wenn Oesterreich sich in die serbische Angelegenheit menge, der Congreß sich neuerdings in Paris versammeln werde. Es geht hier das unglaubliche Gerücht, daß Oesterreich den Zusammentritt der Pariser Conferenz wünsche, um über die Lage Serbiens zu berathen. Herr von Hübner habe deshalb eine Unterredung mit dem Grafen Walewski gehabt und dieser scheine nicht abgeneigt zu sein, auf die Vorschläge des österreichischen Botschafters einzugehen. — Bratiano, der Chef der demokratischen Partei in der Walachei, befindet sich gegenwärtig in Paris, um Klage über das Auftreten des französischen Consuls in Bucharest zu führen. Derselbe wird aber wohl nichts ausrichten. Bezeichnend ist es, daß selbst der französische Consul gegen die Agitation zu sein scheint, die man in den Donaufürstenthümern hervorgerufen hat.

— Dem „Journal des Chemins de Fer" zufolge sollen folgendes die Attribute des neuen Bank-Etablissements sein: Escomptirung von Wechseln und Warrants. Vorschüsse auf Rente, Actien und Obligationen. Vorschüsse gegen Sicherheit an französische anonyme und Commandite-Gesellschaften. Eröffnung von Subscriptionen zur Realisirung von Anlehen und Titeln aller anonymen oder Commandite-Gesellschaften für Rechnung Dritter, unter Vorbehalt der Ermächtigung des Finanzministers, wenn es sich um auswärtige Gesellschaften handelt, Annahme von Fonds in laufender Rechnung. Depot von Titeln. Das Capital des neuen Instituts soll mittelst öffentlicher Subscription aufgebracht werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. December. Die Königl. dänische Regierung wird in Bälde mit der Regierung des Kaisers von Japan Unterhandlungen einleiten rücksichtlich des Abschlusses eines Handels- und Schifffahrts-Tractates zu Gunsten der dänischen Handels-Marine.

Griechenland.

Athen, 16. Decbr. Herr Gladstone wird morgen hier erwartet. — Den Kammern wird ein Gesetzentwurf über die Rekrutirung und ein mit der Odessaer Dampfschifffahrts-Compagnie abgeschlossener Vertrag vorgelegt werden.

Rußland.

St. Petersburg, 23. December. (Schl. Z.) Es ist eine bekannte Thatsache, die auch kürzlich wieder angeregt wurde, daß die Kreisstädte in Rußland sich meist in einem Zustande des Verfalls befinden, oder wenigstens eher rück- als vorwärts gehen. Es ist dies nicht mit der andern Erscheinung zu verwechseln, daß überhaupt die kleineren Städte sehr wechselnde Bevölkerungen haben. Die Zahl derselben nimmt oft eine Reihe von Jahren überraschend schnell zu und dann wieder eben so schnell ab, ja in den entlegneren Provinzen kommt es sogar zuweilen vor, daß eine Stadt gänzlich verlassen wird. Hier zeigt sich aber noch der vielbesprochene nomadische Trieb des russischen Volkes, der auf dem flachen Lande durch die Leibeigenschaft gebrochen ist, und der Wechsel wird durch mancherlei Zufälle, wie z. B. erleichterten Vrdienst in einer anderen Gegend, begünstigt. In den Mittelstädten, wo sich Behörden befinden, wo die umliegenden Dörfer ihren natürlichen Markt haben, wo die bedeutenderen Verkehrsstraßen sich anschließen, ist dagegen ein fester Mittelpunkt gegeben, um den sich eine wachsende bürgerliche und gewerbetreibende Bevölkerung in stetem Fortschritt sammeln könnte, wie dies überall in dem übrigen Europa geschehen ist und noch geschieht, und doch ist es in Rußland nicht der Fall. Ein russisches Blatt widmet dieser Frage einen interessanten Artikel, in welchem es den Grund der Erscheinung vornämlich in dem Mangel aller communalen Selbstständigkeit und in der Regierungsbevormundung findet, die vollkommen an die Zustände in Frankreich erinnern. Es ist vorauszuschicken, daß die hier gebrauchten Ausdrücke allerdings in dem angeführten Artikel nicht zu finden sind, daß sie aber vollkommen richtig und bezeichnend sind, wie einige Beispiele beweisen. Die Befugnisse des Bürgermeisters (golova) und die des Stadtrathes (duma) sind auf das Engste beschränkt, und bei Angelegenheiten, welche die ganze Gemeinde angehen, muß diese zusammengerufen werden, wozu der Bürgermeister die Erlaubniß geben muß, und ist ein Beschluß gefaßt, so geht dieser an die Regierung in St. Petersburg, welche denselben bestätigt oder verwirft. So muß z. B. jede Ausgabe vorher auf den Etat gebracht werden und dieser wird bei allen Städten, deren Budget sich auf 30,000 S.-R. und mehr beläuft, zuerst von dem Gouverneur und dann von dem Ministerium des Innern geprüft. Nur da, wo das Budget diese Summe nicht erreicht, hat es mit der einmaligen Prüfung von Seiten des Gouverneurs sein Bewenden, und man kann sich leicht denken, welchen Verzögerungen bei den großen Entfernungen, den schlechten Verbindungen und dem langsamen Geschäftsgange jeder Beschluß ausgesetzt ist. Nicht minder groß ist die Schwierigkeit bei der Verrechnung, da auch hier alle umständlichen Bestimmungen auf das Genaueste innegehalten werden müssen, und der Bürgermeister, welcher meistentheils keine genügende Kenntniß des Verwaltungsmechanismus besitzt, ist oft genöthigt, um keine Verantwortung durch irgend einen Verstoß auf sich zu laden, sich mit den Beamten — natürlich durch eigene Unkosten — auf einen freundschaftlichen Fuß zu setzen. Auf diese Weise wird aus Scheu vor dem langwierigen Geschäftsgange und der persönlichen Verantwortung jede außerordentliche Maßregel, so lange es irgend sein kann, vermieden und die innere Verwaltung der Städte bleibt im Argen.

Türkei.

Belgrad, 22. Decbr., 12 U. Nachts. (Oesterr. Z.) Der heutige Tag gehörte wohl zu den bewegtesten der neueren Geschichte Serbiens. Nachdem die Skupschtina sich wiederum wie gewöhnlich früh versammelt hatte, wurde von einem Redner hervorgehoben, daß Serbien seit den letzten 15 Jahren fast gar nicht vorgeschritten, und daß besonders in allerneuester Zeit eine Art Anarchie eingetreten, und daß das ganze Volk unzufrieden mit dem jetzigen Fürsten sei. Man beschloß daher, den Fürsten zur sofortigen Abdication aufzufordern, und begab sich früh 11 Uhr eine Deputation von 17 hierzu auserwählten Ablegaten, und zwar aus jedem Kreise einer, zu Sr. Durchlaucht. Diese verlangte von demselben auf höfliche, aber ganz entschiedene Weise, der Aufforderung des Volkes zu entsprechen und seine Würde niederzulegen, was der Fürst jedoch verweigerte, da er sich mit seinen Ministern und dem Senat berathen müsse. Während die Deputation im Palais des Fürsten sich befand, hatte die Skupschtina dem Commandanten des regulären Militairs schriftlich von dem Akte des Volkswillens Kenntniß gegeben, um ihn dadurch zu warnen, keinerlei Gewaltschritte dagegen zu unternehmen. Man wartete im Sitzungssaaale die Antwort des Fürsten ab. Nachmittags erklärte sich die Skupschtina in Permanenz und schickte Abends eine zweite gleichlautende Aufforderung an Se. Durchlaucht, welcher sich bis morgen früh Zeit erbat. Zwischen 4 und 5 Uhr hatte er alle fremden Repräsentanten der Großmächte, den Pascha und den Pforten-Commissar zu sich gebeten, um ihren Rath einzuholen. Da diese für einen solchen Fall keine Instructionen hatten, erklärten sie, erst telegraphisch bei ihren resp. Regierungen und Gesandtschaften anzufragen; zum Schutz seiner Person jedoch seien sie bereit, sich gemeinsam um ihn zu sammeln und ihn vor einem etwaigen Ausbruch der Volkswuth zu decken. Das Volk steht unter den Waffen. Die Bürger der Stadt haben zum Schutz ihres Eigenthums und zur Aufrechthaltung der Ruhe eine Art Nationalgarde gebildet, und starke Patrouillen durchziehen die ganze Nacht hindurch die Straßen. — Eben meldet man mir, daß sich der Fürst in die Festung begeben, und sich auf diese Weise so zu sagen unter den Schutz der Türken gestellt hat. — Der k. k. österreichische Legationsrath Graf Giorgy ist angekommen und hat gestern in höchst ernstem Momente zu fungiren begonnen. — 23., 8 Uhr früh. Eben schließt man alle Verkaufsgewölbe.

Amerika.

Halifax, 17. Decbr. Lord Bury hielt hier vor Kurzem an eine zahlreiche Versammlung eine Ansprache zu Gunsten der projectirten Eisenbahn, welche die verschiedenen britisch-nordamerikanischen Colonien mit einander verbinden soll. — Wie aus Washington von gestern gemeldet wird, soll die Regierung der Vereinigten Staaten sich durch die von den britischen Officieren hinsichtlich der Visite an Bord des Dampfers „Washington" abgegebene Erklärung vollständig befriedigt erklärt haben.

Danzig, 31. Dezember.

* Protokoll der Generalversammlung des Gewerbevereins zu Danzig am 30. December. In der heute anberaumten General-Versammlung, welche unter Vorsitz des Herrn Jacobsen eröffnet wurde, wurde zunächst die am 16. d. Mts. erwählte Deputation zur Ueberreichung des Ehrenbriefes an Herrn Direktor Dr. Löschin zum Wort vor der Tagesordnung verstattet. Herr Dr. v. Versen berichtet, daß er und die gewählte Deputation mit Ausnahme des verhindert gewesenen Herrn Rathke sich vergangenen Dienstag zu Herrn Director Dr. Löschin begeben hätte. Derselbe habe das Schreiben des Vereins wohlwollend entgegengenommen, er werde dasselbe, wie er geäußert, zu den besten anerkennenden Dokumenten legen, welche er für gemeinnützige Bestrebungen empfangen und er wünsche den ferneren Bestrebungen des Gewerbe-Vereins das beste Gedeihen.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der Herr Schatzmeister erläuterte den finanziellen Zustand des Vereins, anknüpfend an die stattgefundene Revision und beantragte zunächst die Ertheilung der Decharge mit dem Bemerken, daß der Verein sich in diesem Jahre in der günstigen Lage befinde, 20 Aktien ausloosen zu können. Hierauf wurde zur Verloosung gedachter Aktien geschritten, die Nummern, 285 an der Zahl, in einen Kasten geworfen und von den Anwesenden der Reihe nach herausgezogen; es gehörten:

No. 308	Frau Wwe. Wilke,		No. 130	Hrn.	A. Lorentin,
„ 472	Herrn	Arnold,	„ 411	„	C. C. Krüger,
„ 52	„	J. C. Gamm,	„ 453	„	G. F. Focking,
„ 94	„	Lorentin,	„ 401	„	A. Gerlach,
„ 528)	dem Bürger-Unter-		„ 539)	dem Bürger-Unter-	
„ 510)	stützungs-Fonds,		„ 498)	stützungs-Fonds,	
„ 156	Hrn.	Moritz Stumpf,	„ 553	Hrn.	F. G. Fuchs,
„ 191	„	Jüncke,	„ 523	d. B.-U.-Fonds,	
„ 228	„	A. Gerlach,	„ 51	„	J. C. Gamm,
„ 443	„	H. W. König,	„ 261	„	A. F. Clebsch,
„ 246	„	Dr. Brandt,	„ 193	„	Jüncke,
„ 364	„	W. Rathke,	„ 165	„	M. Stumpf.
„ 92	„	A. Lorentin,			

Die auf den Bürger-Unterstützungs-Fonds lautenden Aktien wurden, da sie Eigenthum des Gewerbe-Vereins sind, zurückgezogen und in deren Stelle andere ausgeloost.

Die Versammlung ertheilt dem Herrn Schatzmeister Gerlach hierauf die Decharge. Alsdann wurde der Bericht über die Revision der Rechnung über die Hilfskasse vorgetragen; die Versammlung ertheilt auch für diese Rechnung Decharge. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl vier neuer Mitglieder der Hilfskasse an Stelle der ausscheidenden. Dieselbe wurde durch Kugelung vorgenommen und es wurden gewählt die Herren: Focking, Farr, Lanser, Joh. Krause.

Der Vorsitzende trug hierauf das Schreiben der Commission für die Revision des Statuts vom 18. d. M. vor, und da die Versammlung damit einverstanden war, heute sofort eine andere Commission zu wählen, wurde diese Wahl vollzogen und die Herren Farr, Director Grabo, Rickert, Kafemann, Prowe, Weiß, v. Versen, Behrend de Cuvry, Dr. Nagel unter Vorsitz des H. Rickert gewählt.

* Die Königl. Direktion der Ostbahn hat mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe ꝛc. ihren Beamten Gratificationen und Unterstützungen bewilligt und dadurch, daß die Zahlung derselben jetzt stattfindet, so manchem Familienhaupte eine ruhige Sylvester-Nacht und einen frohen heitern Neujahrs-Morgen bereitet.

** Wie man uns von zuverlässiger Seite mittheilt, wird in der bevorstehenden Kammersession eine der ersten Vorlagen die Bromberg-Thorner Eisenbahn-Angelegenheit sein.

** Nach einer Correspondenz des „N. E. A." aus Königsberg glaubt man dort, daß unser Staatsanwalt Herr v. Gräveniß die gegen die Broschüre „eine politische Todtenschau" erhobene Anklage auf die Stelle, welche von der Versetzung des Herrn Staatsanwalts Werner von Elbing handelt, gründen wird.

* Der Traject über die Weichsel geschah am 31. December bei Terespol und Culm: auf Brettern über die Eisdecke bei Tage und bei Nacht. Bei Warlubien und Graudenz: zu Fuß über die Eisdecke. Bei Czerwinsk und Marienwerder: per Kahn nur bei Tage.

** In der heutigen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft ist der Beschluß gefaßt worden, daß in Zukunft, sobald die zweite Schiffsabrechnerstelle ebenfalls erledigt ist, das Amt des Schiffsabrechners mit dem des Schiffsmäklers vereinigt werden soll. Mit Rücksicht hierauf wird die erledigte Schiffsabrechnerstelle vergeben werden.

* Am 26. d. M. Morgens 6 Uhr entstand in dem Stallgebäude des Hofbesitzers W. in Sperlingsdorf Feuer, welches so rasch um sich griff, daß dasselbe sowie das Wohnhaus nebst dem Schweinestalle eingeäschert wurden. Die Gebäude waren zusammen mit 3000 Thlr. bei der Leipziger Feuer-Versicherung gegen Feuersgefahr versichert. Der Heerd des Feuers war im Viehstalle, doch ist bisher nicht ermittelt, auf welche Weise dasselbe entstanden ist.

⊙ Königsberg, 29. December. In den letzten Tagen hat sich wieder einiger Schnee eingestellt, der die Felder hinreichend bedeckt und die hie und da laut gewordene Befürchtung, daß der Frost bei längerer Dauer, namentlich auf leichtem Boden den Wintersaaten schaden werde, verscheucht. Der Winter ist bis jetzt im Allgemeinen ein sehr gelinder zu nennen, und haben deshalb die Arbeiten im Freien, namentlich die Festungs- und Eisenbahnbauten, die Arbeiten zur Erweiterung des städtischen Telegraphen-Netzes, welches immer weitere Anerkennung und Benutzung von Seiten der Privaten findet, mit nur geringer Unterbrechung fortgesetzt werden können und einem großen Theile der ärmern Klasse auskömmlichen Verdienst gewährt. Die Erdarbeiten der Königsberg-Eydtkuhner Eisenbahn sind in Folge dessen auch in der letzten Zeit bedeutend gefördert und so weit vorgeschritten, daß mit dem Eintritt des Frühlingswetters schon an mehreren Orten mit dem Legen der Schienen wird vorgegangen werden können. Auch die zwei Meilen betragende Strecke zwischen hier und Löwenhagen, welche bisher noch nicht in Angriff genommen werden konnte, weil die einzuschlagende Richtung bisher noch nicht definitiv festgestellt war, wird, nachdem die erforderliche Feststellung bereits erfolgt, bei Eintritt günstigerer Witterung in Angriff genommen, und da besondere Terrain-Schwierigkeiten nicht vorhanden, mit der übrigen Route gleichzeitig beendet werden.

Insterburg. Am 27. d. M. wurde, wie die „K. H. Z." meldet, die letzte Nummer des „Kladderadatsch" auf Requisition der Königl. Staatsanwaltschaft wegen eines, den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Byern betreffenden Artikels mit Beschlag belegt und sind in Folge dessen die in den öffentlichen Lokalen vorgefundenen Exemplare confiscirt worden.

† Marienburg, 30. December. Die in Ihrer Ztg. übernommene Korrespondenz des „N. E. A." in Betreff der Straßen-Beleuchtung hierselbst, stimmt nicht ganz mit den in der letzten Stadtverordneten-Sitzung gemachten Mittheilungen überein, weshalb ich dieselben nachstehend ergänze. Die Verbesserung der hier in der That mangelhaften Straßen-Beleuchtung ist schon lange eine Gegenstand der Erwägung gewesen und die Väter der Stadt gingen sogar mit dem kühnen Gedanken der Gas-Beleuchtung schwanger. Die Unausführbarkeit dieses Plans unter den gegenwärtigen schlechten Verhältnissen war leicht nachzuweisen; derselbe wurde demnach aufgegeben und ein Versuch mit dem eben aufgetauchten Solar-Oel angestellt. Dieser fiel sehr befriedigend aus, indem die von dem Lampenfabrikanten Homann zu Preuß.-Minden bezogene Laterne zu Solar-Oel ein sehr schönes Licht verbreitete und der Kostenpreis für die Bespeisung der Lampe ein viel geringerer als der für die Unterhaltung mit Rüböl war. Dies geht daraus hervor, daß nach der in der letzten Stadtverordneten-Sitzung vorgetragenen Auseinandersetzung die Bespeisung einer Straßen-Laterne: mit Rüböl 12 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. und mit Solaröl 9 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. kostet. Der Hauptgewinn besteht aber darin, daß durch die letztere Beleuchtung mehr als die doppelte Lichtmenge gewonnen wird und an Stelle des trüben Lichts der gewöhnlichen Oel-Laterne ein solches, das dem des Gases fast gleichkommt, tritt. In Berücksichtigung dieser Verhältnisse haben die hiesigen Stadtverordneten dem Vorschlage des Magistrats auf Einführung des Solar-Oels zur Straßenbeleuchtung bereitwilligst beigestimmt und es werden von heute ab bereits 20 ältere Oel-Laternen mit Solaröl gespeist, die übrigen 15 größeren aber in kürzester Frist mit den erforderlichen Einrichtungen zu diesem Brennstoffe versehen sein. Die außerdem vorhandenen 21 kleinen Straßen-Laternen sollen ganz kassirt und an deren Stelle 25 Solaröl-Laternen beschafft werden. Während man früher auch dann, wenn die Lampen angezündet waren, so zu sagen im Finstern tappte, um 10 Uhr Abends aber vollständige Finsterniß eingetreten war, sollen von jetzt ab sämmtliche Lampen bis 12 Uhr Nachts und einige die ganze Nacht hindurch brennen. Die Kosten der bisherigen Beleuchtung betrugen circa 700 Thlr. jährlich und stellen sich für die Folge auf wenig über 600 Thlr. Die Einrichtungs-Kosten mit etwa 40

Thlr. werden sich hiernach bald ersparen lassen. — Obwohl unsere gewerblichen Verhältnisse nicht brillant sind und die Einnahme-Quellen immer mehr versiegen, haben die hiesigen Bewohner auch in diesem, wie in den früheren Jahren zur Unterstützung verschämter Armen und Beschaffung einer Weihnachts-Bescheerung für die Kinder der Armenschulen bereitwillig beigesteuert und es möglich gemacht, manche Noth zu lindern und auch den armen Kindern Weihnachtsfreuden zu bereiten.

Bromberg. (Br. Kreisbl.) Das seit längerer Zeit ins Leben getretene Institut der concessionirten Gepäckträger hat sich mehr oder minder in seiner Anwendung als höchst brauchbar bewährt. Die Bequemlichkeiten, welche dem Publikum durch dasselbe geboten werden, liegen zu klar auf der Hand, um ihnen noch eine weitere Lobrede halten zu brauchen, und werden durch die Garantie und Sicherheit des Eigenthums um das Doppelte erhöht. Die Zeit der oft ans Unverschämte grenzenden Prellerei ist durch dasselbe beendet und eine gewisse Ordnung in den allgemeinen Verkehr gebracht, die seit langer Zeit schon zum dringenden Bedürfniß geworden war. Die bis dahin öffentlich bekannt gemachten Tarifsätze sind im Allgemeinen nicht zu hoch, doch lassen sie hie und da noch einige Aenderungen als wünschenswerth erscheinen. Die Arbeit für halbe und ganze Tage, wo die Stunde laut Tarif mit 2 Sgr. berechnet werden kann, scheint uns zu hoch veranschlagt, ebenso der Satz für einen Karren nach dem Bahnhofe mit 4 Sgr., da man für 5 Sgr. in den Besitz einer Droschke gelangen kann, die Concurrenz von dieser Seite her also gefährlich ist. Doch dies sind Angelegenheiten, die sich durch die Praxis in sehr kurzer Zeit von selbst ändern werden. Herr E. Berger hat sich durch dies Institut für Bromberg ein Verdienst erworben — das kann und wird Niemand läugnen; möchte das Publikum seine Bemühungen allseitig unterstützen, indem es so viel wie möglich die nöthigen Arbeitskräfte demselben entnimmt, es wird dadurch in seinem eigenen Interesse handeln, da es die so oft auftretende Brutalität auf die sicherste Art vernichtet.

Bromberg. (Br. Krbl.) Schon oft haben wir auf die große Wichtigkeit der „Genossenschaften", die sich fast an allen Orten Bahn brechen und mit glänzenden Erfolgen ihre Entwickelung bezeichnen, aufmerksam gemacht. Erfreulich muß es daher sein, eine ähnliche Verbindung unter den Arbeitern der hiesigen Stadt auftauchen zu sehen. Die Gepäckträger sind zu einem Krankenkassenverbande zusammengetreten, zu welchem jeder derselben pro Woche 2½ Sgr. Beitrag zahlt. Das Comité hat sich aus ihrer eigenen Mitte gebildet, um die Verwaltung selbst zu leiten, und es soll zuvörderst jedem Erkrankten eine 14 tägige Unterstützung pro Tag mit 5 Sgr. aus dem Fonds verabreicht werden.

Mannigfaltiges.

— „Volks-Justiz in Reading." Unter dieser Ueberschrift bringen die englischen Blätter folgenden Vorfall: Vor dem Geschwornen-Gericht stand Mary Newell, die aus Noth und Verzweiflung ihr uneheliches Kind getödtet hatte. Williams Francis, der als Zeuge vernommen ward, bekannte sich als ihren Verführer und gestand, daß er der armen Creatur, die mit dem Kinde an der Brust acht Meilen weit zu ihm gewandert kam, nicht nur Obdach, sondern selbst das geringste Almosen abgeschlagen hatte. Mary wurde zum Tode verurtheilt, und Francis begab sich nach dem Bahnhof, um nach Wallingford zu fahren, wohin er seit der Verhaftung der Kindesmörderin übergesiedelt war. Er hatte die Fahrkarte schon früher gelöst und stand auf der Platform, seinen Zug abwartend. Aber die Volksmenge sprengte die geschlossenen Bahnhofsthüren und jagte ihn auf die Straße hinaus, wo einige junge Burschen ihm die ersten handgreiflichen Beweise der allgemeinen Sympathie gaben. „Duckt ihn!" rief eine Stimme, und sogleich packten ihn einige derbe Fäuste und wälzten ihn durch den Straßenkoth einer nahen Pferdeschwemme entgegen. Am Rande des Abhanges, der zu dem kleinen Teich hinabführte, erhielt er einen Fußtritt, der ihn, wie der Haufe dachte, in das Wasser stürzen sollte. Allein er blieb hart vor dem Rande des Wassers liegen. Da sprang ihm ein athletischer Geselle nach, faßte ihn beim Kragen und schleuderte ihn in den Teich. Francis richtete sich auf, watete durch und lief athemlos nach dem westlichen Theile des Städtchens. Nach einer Weile hatten ihn jedoch seine unerbittlichen Verfolger wieder ereilt und wollten ihn abermals tauchen. Da kein Wasser, weder fließendes noch stehendes, in der Nähe war, stießen sie ihn in einen Graben, dessen Schlamm ihm an den Hals ging, und hielten ihn darin eine Viertel Stunde fest. Dann ließen sie ihn laufen, um ihn von Neuem zu hetzen. Kurz, Francis langte halb todt und halb nackt in der Mitte der Stadt an, wo ihn endlich einige Gentlemen in Schutz nahmen und der Polizei übergaben. Erst am folgenden Tage gelang es den Behörden, ihn auf Umwegen unter starker Bedeckung aus der Stadt zu schaffen.

Handels-Zeitung.

(W.T.B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. December, 2 Uhr 29 Minuten, angekommen 3 Uhr 15 Min. Nachmittags. Weizen stille, 48—78 Thlr. — Roggen wenig verändert, loco 47⅝, Decbr.-Januar und Januar-Februar 47¼, Frühjahr 48 Thlr. — Spiritus schwach behauptet, 18⅞ Thlr — Rüböl 15⅛ Thlr.

Die Fondsbörse war in Folge der schweren Ultimo-Regulirung sehr belebt. — Staats-Schuldscheine 84¾. — Preuß. 4½ % Anleihe 101. — Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 82¼. — Franzosen 166¾. — Norddeutsche Bank 85. — Oesterr. National-Anleihe 83⅞.

Hamburg, Donnerstag, 30. December, Nachmittags 2 Uhr 30 M. Börse nur mit Ultimo-Regulirung beschäftigt. Nordbahn 58¾, Magdeburg-Wittenberg 41¼. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 103. 5 % Russen —. Vereinsbank 98¼. Norddeutsche Bank 86. Disconto —.

Hamburg, Donnerstag, 30. December, Nachmittags 2 Uhr 30 M. — Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Oel loco 29, pr. Mai 29⅛, pr. October 27⅞. Kaffee unverändert. Zink 10,000 Ctr. loco 15¼ bis 15 5/16, Lieferung 15 5/16 bis 15½ bezahlt.

Frankfurt a. M., Donnerstag, 30. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Lebhafter Umsatz bei theilweise niedrigeren Coursen. Liquidation günstig. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93⅛. Wiener Wechsel 120¼. 3 % Spanier 42. 1 % Spanier 30¾. Kurhessische Loose 42¼. Badische Loose 54¼.

Wien, Donnerstag, 30. December, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Börse ruhig. Neue Loose 102. 4½ % Metalliques 75, 10. Nat.-Anlehen 84, 90. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 255, 00. Kredit-Aktien 243, 20. London 101, 30. Hamburg 76,00. Paris 40, 30. Gold 101. Silber —.

Paris, Donnerstag, 30. December, Nachmittags 3 Uhr. — Die 3 % eröffnete zu 72, 95, hob sich auf 73, 05, fiel auf 72, 90 und schloß belebt und ziemlich fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 96⅞ gemeldet. — Schluß-Course: 3 % Rente 73, 05. 4½ % Rente 97, 50. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 641. Credit mobilier-Act. 985.

Amsterdam, Donnerstag, 30. December, Nachmittags 4 Uhr. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz 11, 75. Hamburger Wechsel kurz 35 3/16. Wiener Wechsel kurz 112¾. Petersburger Wechsel 1, 76. Holländische Integrale 64 11/16.

London, Donnerstag, 30. December, Nachmittags 3 Uhr. — Silber 61⅞. Consols 96¾. 1 % Spanier 31½. Mexicaner 20⅛. Sardinier 90¾. 5 % Russen 113. 4½ % Russen 103. — Der „City of Washington" ist von Newyork und der „Norman" mit Nachrichten vom 20. November vom Cap der guten Hoffnung angekommen.

Liverpool, Donnerstag, 30. December, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Producten-Märkte.

* **Danzig,** 31. December 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 120/5—136 ℔ nach Qual. von 50/55—87½/90 Sgr.

Roggen 124—130 ℔ von 49—52½/53 Sgr., krank und sehr leicht 1—2 Sgr. niedriger.

Erbsen von 70—80 Sgr.

Gerste kleine und große 100/105—112/118 ℔ nach Qualität von 35/43—51/53/4 Sgr.

Hafer von 30/31—34/5 Sgr.

Spiritus heute 15½ Rtl. bezahlt.

Getreidebörse. Mäßiges Frostwetter. Wind: West. Es sind auch heute nur 6 Lasten Weizen 135—135/6 ℔ sehr fein hochbunt gesund zu unbekannt gebliebenen Preisen zwischen fl. 540—550 verkauft, außerdem 2¾ Lasten 124 ℔ ganz ausgewachsen fl. 318.

Die Zufuhr ist äußerst gering gewesen. Roggen 53 Sgr. pr. 130 ℔ bezahlt.

Sonst nichts umgegangen.

Spiritus 15½ Rtl. bezahlt.

* **Elbing,** 30. December. (Orig.-B. d. Danz. Ztg.) Witterung: Gelinder Frost mit Schneefall. Wind: Nord-West. Die Zufuhren von Getreide sind in den beiden letzten Tagen schwach gewesen, in den Preisen läßt sich keine Veränderung angeben, mit Ausnahme der für Roggen, welcher bei mehrseitiger Frage ½ Sgr. höher anzunehmen ist. — Spiritus nicht zugeführt.

Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen mehr oder minder ausgewachsen 119—132 ℔ 45—70 Sgr., hoch- und weißbunt mit wenig Keim 127,32 ℔ 72—81 Sgr., weißbunt ganz gesund 132/33 ℔ 83—84 Sgr. — Roggen 120/30 ℔ gesunder 46½—51½ Sgr., kranker ½—1 Sgr. pr. Scheffel weniger. — Gerste kleine zum Malzen 100/112 ℔ 40—50 Sgr., do. Futter- 94/105 ℔ 32—38 Sgr., große 100/111 ℔ 40—50 Sgr. — Hafer 60/75 ℔ 25—34 Sgr. — Erbsen weiße 68—78 Sgr. — Bohnen 60—65 Sgr.

Spiritus vom Lager Rtl. 15 5/12 geboten.

* **Königsberg,** 30. December. Wind: Süd-West. Temperatur — ½°. Weizen unverändert still, loco hochbunter 128—134 ℔ 75—85 Sgr. B. pr. Schfl., 133 ℔ 82 Sgr. bez., bunter 128—134 ℔ 72—80 Sgr. B., 127—136 ℔ 71—78 Sgr. bez., rother 128—134 ℔ 72—77 Sgr. B., 129—131 ℔ 73—74½ Sgr. bez., abfallender 122—132 ℔ 50—70 Sgr. B. — Roggen matt, loco 115—120 ℔ 45—50 Sgr. B., 121—126 ℔ 50—52 Sgr. B., 121—126 ℔ 49—51½ Sgr. bez., 127—130 ℔ 52—54 Sgr. B., 128—130 ℔ 52—53 Sgr. bez., Dezbr. 120 ℔ 50½ Sgr. B., Januar und Februar 126 ℔ 51½ Sgr. bez., Frühj. 1859 53 Sgr. B., 52 G., Mai 53 Sgr. B., 52 G., Mai-Juni 52½ Sgr. B., 51 G. — Gerste loco große Malz- 110—115 ℔ 50—54 Sgr. B., kleine 102—110 ℔ 48—52 Sgr. B., Futter- 106—110 ℔ 40—45 Sgr. B. — Hafer loco 68—85 ℔ 35—41 Sgr. B., Frühjahr 1859 50 ℔ 39 Sgr. B., 37½ Sgr. G. — Erbsen loco weiße Koch- 70—78 Sgr. B., Futter- 67—70 Sgr. B., do. graue 90—100 Sgr. B., grüne 80—85 Sgr. B., 80 bez. — Bohnen loco 67—69 Sgr. B. — Wicken 90—100 Sgr. B.

Leinsaat loco feine 112—118 ℔ 85—95 Sgr. B., do. mittel 108—112 ℔ 75—82 Sgr. B., ord. 100—110 ℔ 55—68 Sgr. B. — Rübsaat, loco Winter- 113—118 ℔ 122 Sgr. B., 120 Sgr. G.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas fester, loco ohne Faß 16¼ Rtl. B., 15⅔ G., 15 11/12 bez., mit Faß 18 Rtl. B., 17½ G., Januar ohne Faß 16⅓ Rtl. bez., Frühjahr 1859 incl. Faß 19½ Rtl. B., 19⅙ G.

Posen, 30. December. Roggen (pr. Wispel à 25 Scheffel) etwas matter, gekündigt 500 Wispel, December 44⅔ Rtl. bez., Januar-Febr. k. J. 44⅓ Rtl. bez. u. G., Frühjahr 45⅔ Rtl. bez., Mai-Juni 46¾—⅔ Rtl. bezahlt.

Spiritus (pr. Tonne à 9600 % Tralles) ziemlich behauptet, loco (ohne Faß) 14 5/12—14 11/12 Rtl., (mit Faß) Decbr. 15⅓ Rtl. B., ¼ G., Januar k. J. 15¼ Rtl. bez. u. G., ⅓ B., Februar-März 15¾ Rtl. G., April-Mai 16½ Rtl. B., ⅓ G.

Breslau, 30. Decbr. Seit gestern schwacher Frost, heute Morgen — 2°. Zufuhren schwach, Angebote von den Bodenlägern reichlich, Kauflust sehr gering, Umsätze äußerst gering. Weizen geringe Sorten billiger, feine zu gestrigen Preisen nur schwer verkäuflich. Roggen in sehr ruhiger Haltung und Preise eher niedriger. Gerste matt. Hafer gut behauptet. Erbsen wenig Geschäft. Weißer Weizen 93—102 Sgr., Mittelsorten 61—70—82 Sgr., gelber 57—64—85—92 Sgr., Brennerweizen 40—44—47 Sgr. Roggen 53—55—57—59 Sgr. Gerste 36—40—46—50 Sgr. Hafer 32—36—39—42 Sgr. Erbsen 65—72—81—86 Sgr. Oelsaaten fest, Raps 121—126—130 Sgr., Sommerrübsen 80—90 Sgr., Schlagleinsaat 5—5½—6 Rtl. Kleesamen, roth, in feinen Sorten stark gefragt, zu hohe Forderungen erschwerten aber das Geschäft; weiß ruhig. Roth alt 13½—14½ Rtl., neues 15½—16½—17½ Rtl., weiß 19½—21—22½—23½ Rtl.

An der Börse. Rüböl gut behauptet, loco 14 11/12 Rtl. bez. u. G., 15 B., December-Januar 15 Rtl. B., Januar-Februar 14 11/12 Rtl. B., 14⅚ G., Februar-März 15 Rtl. Br., 14 11/12 G., pr. Frühjahr 15 Rtl. B., 14⅚ Rtl. G.

Roggen matter, Dezember u. Dezember-Januar 43¾ Rtl. bez., Januar-Febr. 43⅞ Rtl. bez., Februar-März 44½—44¼ Rtl. bez., April-Mai 46¼ Rtl. B. u. G., Mai-Juni 47 Rtl. Br.

Spiritus ohne Aenderung, loco 7 11/12 Rtl. G., Dezember 8⅙—5/24 bez. u. Br. December-Januar u. Januar-Februar 8⅙ bez. u. G., Februar-März 8¼—8 7/24 Rtl. bez., April-Mai 8 7/12—8⅝ Rtl. bez.

Stettin, 30. December. (Ostſ.-Ztg.) Wetter: bewölkt. Nachts etwas Schnee, leichter Frost. Wind: N.-W. Temperatur — 2° R. Weizen unverändert, loco nach Qualität gelber 54—60 Rtl. bez., 83—85 ℔ gelber Frühjahr 65 Rtl. B., 64½ G., 85 ℔ Vorpomm. 67 Rtl. B. — Roggen matter, loco ohne Umsatz, 77 ℔ Dezember und Dezember-Januar 45 Rtl. bez. u. B., Januar-Februar 45 Rtl. bez., Frühj. 46¾ Rtl. B., 46¼ G., Mai-Juni 47 Rtl. B. u. G., Juni-Juli 47¾ Rtl. bez., 48 B. — Gerste Frühjahr 69/70 ℔ 38½ Rtl. B. — Hafer 47—50 ℔ Frühjahr 32 Rtl. G.

Rüböl stille, loco 14½ Rtl. B., Januar-Februar do., April-Mai 14⅔ Rtl. B., 14 7/12 G. — Leinöl loco incl. Faß 12⅓ Rtl. B.

Spiritus unverändert, loco 20⅝—9/16 % bez., Dezember und Dezember-Januar 20½ % G., Frühjahr 19 % B., Mai-Juni 18½ % B., Juni-Juli 18 % B.

Leinsamen gefragt, Rigaer 11⅚ Rtl. bez. u. G., 12 B., Pernauer 11⅚—11/12 Rtl. bez., 12 B.

Berlin, 30. December. Wind: West. Barom. 28². Therm. 1° —. Witterung: gelinder Frost. Weizen loco 50—78 Rtl. n. Qual. — Roggen loco 47—48¼ Rtl. n. Qual., Dezember 47¾—47—47½ Rtl. bez., B. u. G., Dezember-Jan. 47¾—47—47½ Rtl. bez., B. u. G., Januar-Februar 47½—47¼—47½ Rtl. bez., B. u. G., Februar-März 47½—47¾ Rtl. bez. u. B., 47½ G., Frühjahr 1859 48—48¼ Rtl. bez., B. u. G., Mai-Juni 48¼—48⅛—48½ Rtl. bez., B. u. G., Juni-Juli 48⅝—49 Rtl. bez. u. B., 48¾ G. — Gerste große 33—42 Rtl. — Hafer loco 28—33 Rtl., Dezbr. und Dezember-Januar 29½ Rtl. Frühjahr 31—30¾—31 Rtl. bez., Mai-Juni 31—31¼ Rtl. bez.

Rüböl loco 15 Rtl. B., Decbr. 14⅚ Rtl. B., 14¾ G., December-Januar 14⅚ Rtl. B., 14¾ G., Januar-Februar 14¾—14 19/24 Rtl. bez., 14⅚ B., 14¾ G., Februar-März 14⅚ Rtl. bez. u. B., 14¾ G., April-Mai 14 11/12 Rtl. B., 14⅚ G. — Leinöl loco 12¾ Rtl., December 12½ Rtl.

Spiritus loco ohne Faß 18½ Rtl. bez., December 18⅔—18¾ Rtl. bez., B. u. G., December-Januar 18⅔—18¾ Rtl. bez., B. u. G., Januar-Februar 18¾ Rtl. bez., B. u. G., Februar-März 19 Rtl. bez. u. G., 19⅛ B., März-April 19½ Rtl. bez., B. u. G., April-Mai 20 Rtl. bez. u. B., 19¾ G., Mai-Juni 20⅓ Rtl. bez., 20½ B., 20¼ G., Juni-Juli 20 11/12—21 Rtl. bez. u. B., 20¾ G., Juli-August 21⅝—21½ Rtl. bez., B. u. G.

* **Köln,** 28. Decbr. (J. L. Eltzbacher u. Co.) Wetter: trüb. Wind: NNO. Temp. + 3,5. Barom. 27¹⁰. Weizen unverändert, pr. 200 Z.-℔ loco 5⅚—6⅙ Rtl. B., März 1859 6 1/12 Rtl. B., 6 G., Mai 1859 6¼ Rtl. B., 6⅕ G. — Roggen unverändert, pr. 200 Z.-℔, loco 4¾—5 Rtl. B., März 1859 4 11/12 Rtl. B., 4 9/10 bez., ⅚ G., Mai 1859 5 1/12 Rtl. B., 5 1/15 bez., 5 G. — Gerste pr. 200 Z.-℔ oberl. 5⅙ Rtl. B. — Hafer pr. 200 Z.-℔ alter 6 Rtl. B., neuer 5 5/12 Rtl. B.

Rüböl unverändert, pr. 100 Z.-℔ effect. in Partien von 100 Ctr. 15 9/10 Rtl. B., Mai 1859 15 6/10 Rtl. B., 15 4/10 G., Oktober 1859 14 8/10 Rtl. B., 14 5/10 G.

Fonds-Börse.

Berlin, 30. December.

Berlin-Anh. E.-A. — B. 117½ G.	Staatsanl. 56 — B. — G.
Berlin-Hamb. — B. 105¼ G.	do. 53 95¼ B. 94¾ G.
Berlin-Potsd.-Magd. 136¼ B. 135¼ G	Staatsschuldsch. 85 B. 84½ G.
Berlin-Stett. 108½ B. 107½ G.	Staats-Pr.-Anl. 117¾ B. — G.
Oberschl. Litt. A. u. C. — B. — G.	Ostpreuss. Pfandbr. — B. 82⅜ G.
do. Litt. B. — B. — G.	Pommersche do. 84½ B. — G.
Oesterr.-Frz.-Stb. 167 B. — G.	Posensche do. 99 B. 98½ G.
Berlin-Stett. Pr.-Obl. —	do. do. neue, 89⅞ B. 89⅜ G.
do. II. Em. 84¼ B. 83¾ G.	Westpr. do. 82½ B. 82 G.
Insk. b. Stgl. 5. A. — B. 101½ G.	do. neue 90¾ B. 90¼ G.
do. 6. A. — B. 108½ G.	Pomm. Rentenbr. 93½ B. — G.
Russ.-Engl. Anl. — B.	Posensche do. 92½ B. — G.
Russ.-Poln. Sch.-Obl. 87½ B. 86½ G.	Preuss. do. 93¼ B. 92¾ G.
Cert. Litt. A. 300 fl. 94 B. 93 G.	Preuss. Bank-Anth. 143½ B. 142½ G.
do. Litt. B. 200 fl. — B. 21¾ G.	Danziger Privatb. — B. 86 G.
Pfdbr. n. i. S.-R. 90¾ B. 89¾ G.	Königsberger do. 87 B. — G.
Part.-Obl. 500 fl. — B. 88½ G.	Posener do. 86¾ B. — G.
Freiw. Anl. 101 B. 101½ G.	Disc.-Comm.-Anth. 106½ B. — G.
Staatsanl. 50/52, 54, 55, 57 — B. — G.	Preuss. Handelsges. — B. — G.

Wechsel-Cours vom 30. December: Amsterdam kurz 142⅞ B., 142⅜ G., do. do. 2 Mon. 142⅛ B., 141⅞ G. Hamburg kurz 151⅛ B., 150⅞ G., do. do. 2 Mon. 150⅝ B., 150⅜ G. London 3 Mon. 6,20 B., 6,19¾ G. Paris 2 M. 79¾ B., 79 7/12 G. Wien, österr. Währung, 2 Monat 97⅜ B. 97⅛ G., do. 20 fl. 2 Monat 102¼ B., 102 G. Augsburg 2 Mon. 102¼ B., 102 G. Leipzig 8 Tage 99⅚ B., 99⅔ G., do. 2 M. 99¼ B., 99 1/12 G. Frankfurt a. M. 2 Monat 56,26 B., 56,22 G. Petersburg 3 Woch. 101⅞ B., 101⅝ G. Bremen 8 Tage — B., 109 G.

Königsberg, 30. December. Ducaten 94¾ B., Rubel neue 31⅔ B., 31 7/12 G., do. alte 31⅓ G. ½ Imperial 163 G. Polnisch kling. Courant — G. Silber-Rub. in Polnischen Banknoten 30 5/12 B., — G. Ostpreußische Pfandbriefe 83 B., 82⅝ G., do. 300 Thlr. und darunter — B., — G. Königsberger Stadt-Obligationen 4½ % —, do. 3½ % 77¼ B. Brau-Obligationen 68½ G. Aktien der Königsberger Privatbank 86 B., — G., do. Preuß. Handelsgesellschaft — B., — G. Preuß. Rentenbriefe 93¼ B., — G., do. kleine 94¾ G. Kreis-Obligationen 5 % 94 B.

Wechsel-Course: London 3 M. 199¼. Amsterdam 71 T. 101 11/12. Hamburg 9 W. 45. Berlin 2 M. 99⅓, 3 M. 99.

Kopenhagen, 28. December. Obligationen, königl. 4 % 96¾. 3 % Dänisch-Englische kleine Oblig. 81½. 82¼, do. do. große do. 81½. 82¼, 5 % do. do. kleine (1849 und 1850) 96½. 97, do. do. große do. do. 96. 96¾. Nationalbank-Actien 139¼. 139½. Seeländer Eisenbahn-Actien 92½. 92¾. Disconto für Platz-Wechsel 4 %, für Hamburger Banco 3 à 5 %.

Stockholm, 24 Dezember. Hamburg, 90 Tage, 134. 75. London, kurze Sicht 18. 10. Paris, kurze Sicht 73. Amsterdam, 70 Tage —. Berlin, kurze Sicht, —.

Christiania, 22. December. Hamburg kurze Sicht 100½., do. 3 M. D. 99¾. London, kurze Sicht —.

Gothenburg, 24. December. London 90 Tage 17. 95. Hamburg 90 Tage (pr. Mk.-Bco.) 135. Paris 90 Tage —.

Riga, 25. December. Amsterdam 3 Mon. — B., — G. Hamburg do. 32⅝. ½ Br., 32⅝ G. London do. 36⅞. ¾. ½ B., 36¾ G. Paris do. — B., — G. Pfandbriefe Livländische 4 % 102½ Gd., do. Kurländische 4 % 101½ G. Esthländische 4 % —.

Petersburg, 21. December. London, 3 Monat 37. 37 7/16 d. Amsterdam, do. 180. 186 c. Hamburg, do. 33. 33⅛ s. Paris, do. 385. 393 c.

(Eingesandt.)

Als „das Buch von der Königin Luise", (Berlin bei Ferd. Dümmler, 3. Ausgabe), ursprünglich verfaßt von Carol. Fried. v. Berg, geb. v. Häseler und für deutsche Frauen und Jungfrauen das geeignetste literarische Weihnachts-, Neujahrs- oder Geburtstagsgeschenk, im Jahre 1814 zuerst erschien, schrieb ein Hohenzollern, der damalige, bei uns älteren Danzigern noch in liebevollem Andenken stehende Fürstbischof von Ermeland, an die Verfasserin: „Den lieblichsten und unverwelklichsten Kranz um **St. Luisens** Todes-Urne zu winden, war allein der Hand ihrer zartsinnigsten und gemüthvollsten Herzensverwandtin vorbehalten." St. Luise nennt der katholische Bischof die protestantische Königin, eine Bezeichnung, die dafür spricht, wie voll sein Herz von ihr war, aber eine Bezeichnung auch, die in der jetzigen Zeit selbst für jenen Hohenzollern wohl unmöglich wäre. Ist Luise aber darum weniger für uns Preußen eine Heilige, weil sie nicht in Rom canonisirt worden? Das Andenken an diese hohe Frau, deren Geist und Gedächtniß in den Tagen von 1813 das preußische Volk zu unsterblichen Thaten anfeuerte, ist ja in unsern Tagen, wo abermals einer ihrer Söhne durch Wort und That an das ungeschmälerte mütterliche Erbtheil erinnerte, von neuem recht lebhaft im Volke geweckt worden und mit diesem Andenken der Wunsch, daß solche Herzenseinigkeit, wie sie zu der Zeit, wo dem Fürstbischofe jenes schöne Wort aus dem vollen Herzen auf die Lippen trat, das gesammte Volk beseelte, wieder in und unter uns wohnen möge, denen zum Trotz, die da beflissen sind, zu scheiden und zu spalten in religiöser wie in politischer Beziehung. St. Luisens Geist und ihres Sohnes Thaten, so wie die Erinnerung an jenen edlen Bischof mögen vereint das Preußenvolk stets zu Glück und Ruhme führen, wozu unsere Frauen und Jungfrauen, wie in jenen Tagen, auch heute mitwirken können und sollen. Das Buch von der Königin Luise wird sie dazu begeistern, stark und geschickt machen. Dies sei unser Wunsch und Gruß zum neuen Jahre.

Die zum 6. Januar 1859 anberaumte Versteigerung des zur **A. F. Kirsten**'schen Konkurs-Masse gehörigen Lagers leinener Waaren wird vorläufig bis auf weitere Ankündigung ausgesetzt.

Elbing, den 23. December 1858.

Silber,

[2305] Verwalter der **A. F. Kirsten**'schen Konkurs-Masse.

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel:)

Der industriöse

Geschäftsmann

oder 400 Anweisungen

zur Fabrikation vieler Handelsartikel,

als künstliche **Weine, Rum, Aquavite, Essige, Hefen, Parfümerien, Essenzen u. Seifen, Firnisse, Extracte, Chocoladen, Mostriche, Stiefelwichsen, Tinten, ferner Räucherkerzen, Punschextracte, Magenliqueure, Universalpflaster, Hufelandisches Zahnpulver** 2c.

Von **E. F. Simon**, Chemiker. **Vierte** verb. Aufl.

Preis 25 Sgr.

Für **Materialisten, Restaurateure, Techniker** und jeden andern Geschäftsmann ist dies Buch sehr nützlich. Durch Anfertigung dieser Handelsartikel kann man sich ein bedeutendes **Vermögen** erwerben.

Vorräthig bei **S. Anhuth**, Langenmarkt 10. [2151]

[2306] Frisch gebrannter **Rüdersdorfer Kalk**, echt engl. **Patent Portland-Cement**, ächt **schwed.** und **poln. Holz-**, ächt engl. raffin. **Steinkohlen-Theer**, b. sandfreie trockne **Schlemmkreide**, ächt engl. **Patent-Asphalt-Dachfilz**, beste **Dachpappen** in Tafeln und Rollen beliebiger Länge, **Asphalt**, beste Newcastler **Chamottsteine**, feuerfesten **Thon**, ächt peruan. **Guano** von Sendung der Herren Anthony Gibbs und Sons in London 2c. 2c. stets billigst bei **H. Engel.**

Das Memeler Dampfboot

beginnt mit dem 1. Januar 1859 ein neues Quartal. Es erscheint drei Mal wöchentlich und kostet, durch jede Postanstalt bezogen, vierteljährlich 15 Sgr. Anzeigen pro Zeile 9 Pf. finden am Orte und in der Umgegend die weiteste Verbreitung.

Memel, December 1858.

[2318] **August Stobbe.**

Der

Neue Elbinger Anzeiger

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich dreimal** und kostet vierteljährlich für Auswärtige **15 Sgr.**

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle **Kgl. Postanstalten** an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spalt-Zeile aufgenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers.

[2316] Elbing, Spieringsstraße 13.

Das Echo am Memelufer

erscheint wöchentlich dreimal und liefert außer den politischen Nachrichten hauptsächlich Mittheilungen über lokale u. provinzielle Verhältnisse, über Handel, Gewerbe, Landwirthschaft, Schifffahrt und Grenzverkehr und auch Correspondenzen aus den größeren Städten. Der vierteljährliche Pränumerationspreis beträgt 17½ Sgr. Insertionen, welche eine weite Verbreitung finden, kosten 1 Sgr. pro Spaltzeile. Sämmtliche Königl. Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Tilsit.

[2340] **Die Redaktion.**



Mahagoni-Holz in Blöcken u. **eschene Bohlen** offerirt

[2307] **H. Engel**, Hundegasse 47.

Alte noch gut erhaltene Marder-, Zobel- u. Bisam-Abfälle werden gekauft

[2363] **Langgasse 26.**

Salvator-Bier

in ¼, ½ und ⅛ Tonnen wird von heute abgegeben in der Brauerei Hundegasse No. 8 bei

[2362] **Franz Durand.**

Etwas ganz Neues in

Cotillon-Gegenständen,

sowie ein

reich sortirtes Lager Gesichtslarven

erhielt und empfiehlt

Louis Willdorff, Friseur,

[2361] 4, I. Damm 4.

Evangelische, katholische und die neu eingeführten reform. Gesangbücher in Leder-, Sammet- u. Papier-Einbänden.

Die neuesten Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Briefmappen, Notizbücher, Albums, Poesie's, Papeterien, Kalender, Schreibehefte, Gratulationskarten und Briefe, niedliche Nippsachen und eine hübsche Auswahl Cotillonsachen empfiehlt billigst

2374] **J. L. Preuß,**

Portchaiseng. 3.

Russische Reisepelzstiefel,

außen von Leder, auch von Seehund, so wie **Biebermützen,** sind wieder vorräthig bei

J. Auerbach,

[2365] Langgasse 26.

Importirte Havanna-Cigarren.

Um unser sehr bedeutendes Lager möglichst zu räumen, verkaufen wir bis auf weiteres die beliebten **„La Aromatica"** zu 14 Rt. per Mille. Preiswürdiger ist dem Publikum gewiß niemals eine Cigarre offerirt worden, und bitten wir um geneigte Aufträge. An uns unbekannte Käufer senden wir nur gegen Postvorschuß. Probeviertelkisten à 3½ Rt. Preuß. Cour.

[2312] **REY & CO.,** Hamburg.

Imitirte Stroh-Cigarren-Taschen

pr. Stück 5 Sgr.

zu Neujahrsgeschenken passend.

[2368] **Gustav Guth, 2. Damm 7.**

Die Fabrik künstlicher Steine

des

Privat-Baumeisters Berndts,

Lastadie 3 und 4,

empfiehlt sich bei der bevorstehenden Bauperiode den Herren Baumeistern, Gutsbesitzern und Bauherren zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörender Artikel und Arbeiten. Die betreffenden Bestellungen werden zeitig erbeten. — Preis-Courant gratis. [2320]

Die Ostbahn

erscheint auch im nächsten Quartal **wöchentlich zweimal** (Mittwoch und Sonnabend früh) und ist gegen Pränumeration von **15 Sgr.** durch alle Preuss. Postanstalten zu beziehen. Inserate werden mit **1 Sgr.** für die Spaltzeile oder deren Raum berechnet.

Marienwerder.

[2351] **Die Expedition der Ostbahn.**

Echten **Bordeaux-Wein** 12½ Sgr., echten **Jam. Rum** 15 u. 20 Sgr., **Dänischen Rum** 12 Sgr., feinen **weißen Rum** 12 Sgr. pro Flasche; **Pflaumen** und **Aracan-Reis** 5 Rt. pro Centner, feinen **Java-Kaffee, gemahlenen und Brodzucker,** div. Sorten **Thee** billigst, eine gute Sorte **Cabannas-Cigarren** 13⅓ Rt., **Flora-Cigarren** 11 Rt. pro Mille, sowie **Fenchel** in guter Waare offerirt **H. Engel**, Hundegasse 47. [2308]

Elegante Ballcravatten

bei **F. W. Puttkammer.**

Um noch in diesem Jahre mit meinem vorräthigen

Damen-Mäntel-, Jopen-, Herren-Garderobe- u. Pelzwaaren-Lager

zu räumen, verkaufe dieselben zu enorm billigen Preisen.

J. Auerbach,

[2364] Langgasse 26.



Centimal- und Decimalwaagen zu jeder Tragkraft, gut und stark gearbeitet, werden auf **ein Jahr Garantie,** so wie auch jede **andere Gattung Waagen** verfertigt. Schließlich bemerke ich noch, daß Reparaturen aufs Dauerhafteste und Billigste ausgeführt werden, auch werden daselbst Desmer auf Zoll-Gewicht verändert.

[1922] **Mackenroth,**

Neujahrswünsche,

elegant wie originell, im neuesten Genre, wie dazu passende Nippsachen und Atrappen; desgleichen empfiehlt größte Auswahl in

Cotillon-Sachen.

J. L. Preuß,

[2367] Portchaisengasse No. 3.

Louis Willdorff, Friseur,

empfiehlt die so eben eingetroffenen

Gummischuhe bester Qualität,

gut sortirt, wie früher zum billigsten Preise.

Louis Willdorff, Friseur,

[2362] **1. Damm 4.**

Das

Bromberger Wochenblatt

(fünfzehnter Jahrgang)

erscheint wöchentlich dreimal in groß Folio und bringt in gedrängter Kürze die interessantesten Nachrichten über den Lauf der Weltbegebenheiten, widmet sich der Besprechung localer und provinzieller Verhältnisse, und hat auch für unterhaltende Lectüre in dem angehängten Feuilleton gesorgt.

Das **Bromberger Wochenblatt** ist das einzige cautionspflichtige Blatt im Regierungs-Bezirk Bromberg und hat während der langen Dauer seines Bestehens sich immer mehr Bahn gebrochen, sowohl am Orte selbst als in der diesseitigen Provinz und in Westpreußen, und erfreut sich jetzt eines weit ausgedehnten Leserkreises, der in stetem Wachsen begriffen ist. Das Vertrauen und Wohlwollen des Publikums, welches das Wochenblatt von jeher zu rechtfertigen bemüht war, giebt sich deutlich zu erkennen durch den gesteigerten Zufluß von Insertionen, deren sich in gleicher Fülle wohl nur wenige Provinzialblätter rühmen können. Die politische Mäßigung seiner Tendenz neben offener Freimüthigkeit haben ihm Eingang in alle Kreise der Bevölkerung verschafft, und das Bestreben der Redaction wird auch ferner darauf gerichtet sein, diesen bisher verfolgten Grundsätzen für die Zukunft treu zu bleiben.

Der Abonnementspreis beträgt quartaliter für Auswärtige **27 Sgr. 6 Pf.,** wofür alle Königlichen Postämter Bestellungen annehmen. Insertionen, die bei der großen Auflage eine weite Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. pro Spaltzeile berechnet.

Die Expedition des Bromberger Wochenblattes:

F. Fischer'sche Buchhandlung,

[2339] in Bromberg, Marktecke No. 119.



Zum bevorstehenden Feste

bringt Unterzeichneter seine

Salonsz. Haarschneiden u. Frisiren

ganz ergebenst in Erinnerung.

Heute und morgen sind dieselben bis nach 10 Uhr geöffnet. [2360]

Louis Willdorff, 1. Damm 4.

Reisstärke,

bisher nur in England gefertigt und verwendet, welche bei vorzüglicher Trockenheit und Weiß alle Eigenschaften der Weizenstärke bei Weitem übertrifft, der Wäsche besonderen Glanz verleiht, dieselbe beim Liegen nie gelb werden läßt, und sparsamer als diese verwendet werden kann, offerire ich in einzelnen Pfunden weiß und geblaut. Letztere ist mit feinem Blau in dem Grade versetzt, als wünschenswerth ist um der Wäsche die erforderliche bläuliche Färbung zu geben, erspart also das besondere Blauen derselben.

Robert Hoppe,

[2369] **Langgasse und Breitgasse.**

Zwei schwarze Wallachen, 11- und 12jährig, sollen billig verkauft werden

[2372] **Pfefferstadt 54.**

Compagnon-Gesuch.

Der Besitzer einer rentablen **Reibzündwaaren-Fabrik** sucht zu deren Erweiterung einen **Compagnon** mit disponiblen **5000 Thlrn.**

Gef. Adr. **sub X 66 Leipzig, poste restante.** [2330]

Unser Reisender, Herr N. Käfferlein, ist nicht mehr in unsern Diensten.

Frankfurt a. M., 26. Dezember 1858.

[2348] **H. S. Strauß & Co.**

1000 Thlr. werden z. ersten Hypothek auf ein ländl. Bes. ges. Gef. Offerten abzugeben unter I. Z. in der Exped. d. Danziger Zeitung. [2350]

Grössere Kapitalien hat gegen sichere, ländliche Hypothek — insbesondere zur ersten Stelle oder hinter Pfandbriefen — zu begeben,

Theodor Tesmer,

[2373] Langgasse 29.

Für meinen Sohn, den Glaser-Gesellen **Julius Karsch** bezahle ich keine Schulden. [2371]

Breslau, den 29. Dezember 1858. **F. Karsch.**

Zur Börsenhalle.

(am Langenmarkt)

Montag, den 3. d. M., Abend-Concert

mit Streichinstrumenten, ausgeführt vom Trompeter-Corps des 1. (Leib-) Husaren-Regiments. **F. Keil.** [2370]

Grosses Concert

am Sylversterabend, 31. Dezember c., im Rathsweinkeller von der Winter'schen Kapelle.

[2341] **Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.**

Tages-Anzeiger.

Freitag, den 31. Dezember:

Rathsweinkeller. Concert.
Leutholtz Lokal. Soirée musicale.
J. Neumann. Großes Concert.
Otto Grünewald. Harfen- und Violin-Concert.
Zu den 3 Kronen. Harfen-Concert.
Ilgner's Lokal. Musikalische Abendunterhaltung.
Bellevue. Musikalische Abendunterhaltung.
E. Thimm. Entrée-Ball.
Neumanns Lokal in Schidlitz. Entrée-Ball.
Kaffeehaus in Schidlitz. Ball.
Stadt Lübeck in Neufahrwasser. Ball.

Sonnabend, den 1. Januar 1859:

Kunst-Ausstellung. Im Saale des grünen Thores.
Theater. Die Stumme von Portici. Oper in 5 Akten von Auber.
Schützenhaus. Concert, 5 Uhr.
Spliedt's Winter-Salon. Concert, 4 Uhr.
J. Neumann. Großes Concert.
Otto Grünewald. Harfen- und Violin-Concert.
Zu den 3 Kronen. Harfen-Concert.
Bellevue. Musikalische Abendunterhaltung.

Sonntag, den 2. Januar:

Kunst-Ausstellung. Im Saale des grünen Thores.
Theater. Die Anna Lise, Schauspiel von Hersch. Hierauf: Hermann und Dorothea, Berliner Idylle von Kalisch u. Weirauch.
Schützenhaus. Concert 5 Uhr.
Spliedt's Winter-Salon. Concert 4 Uhr.
J. Neumann. Concert.
Walhalla. Concert.
Otto Grünewald. Harfen- und Violin-Concert.

Angekommene Fremde.

Den 31. Dezember:

Englisches Haus: Rent. Jost a. Lissau, Rittergutsbes. Pohl aus Senslau, Kaufl. Seater a. London, Oertell a. Berlin.

Hôtel de Thorn: Rittergutsbes. Schwendig m. Gem. a. Kl. Golmkau, Gutsbes. Timme a. Zittnow, Schaffronski a. Carthaus, Rittergutsbes Pieper a. Lebnow, Rent. Böhlke a. Marienwerder, Cand. Schwerdfeger a. Kl. Golmkau.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Steinthal, Blum a. Berlin, Cohn aus Königsberg, Referendar Rietschmann a. Stolp.

Schmelzer's Hôtel: Kaufl. Kaufmann a. Pr. Stargardt, Norrey a. Amsterdam, Pharmaz. Werner a. Gumbinnen, Lieutn. v. Brenken a. Lenken b. Memel, Bauführer Scholtz a. Königsberg.

Reichholdt's Hôtel: Kaufl. Lebenstein a. Graudenz, Kirchstein a. Stralsund, Gutsbes. Rosenthal a. Fordon.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.